

B E S P R E C H U N G E N

Imprimatur. Ein Jahrbuch für Bücherfreunde. Band VII. Der vorliegende VII. Band des Jahrbuches Imprimatur, dessen Verlagsrechte seit dem vorigen Jahre auf die Gesellschaft der Bibliophilen zu Weimar übergegangen sind, hat nun neben der Erfüllung seines bisherigen Aufgabenkreises auch noch in gewissem Sinne die leider inzwischen eingestellte Zeitschrift für Bücherfreunde zu ersetzen. Konnte daher der vorjährige Band noch im wesentlichen auf ein einziges geistesgeschichtliches Thema, und zwar die Romantik, abgestellt sein, so hatte die diesjährige Ausgabe zudem noch „innerhalb des gegebenen Rahmens den vielseitigen Interessen des Bücherfreundes, des Sammlers, überhaupt jedes am Buche interessierten Laien Stoff und Anregung für seine Gebiete zu vermitteln.“ Man muß anerkennen, daß es den beiden Herausgebern, Siegfried Buchenau und Konrad F. Bauer, durchaus gelungen ist, die bisherige Haltung des Jahrbuches mit seiner neuen und erweiterten Aufgabenstellung in rechten Einklang zu bringen. Ein wesentlicher Teil des Buches befaßt sich wieder mit einem Hauptthema, und zwar der deutschen Klassik, die an Hand einer Reihe von äußerst gründlich und gewissenhaft bearbeiteten Aufsätzen von berufenen Fachkennern dieses Gebietes abgehandelt wird, und diesem eigentlichen Hauptteile schließen sich dann in weiterer Folge zahlreiche Beiträge an, die Fragen der praktischen Bücherkunde, der Sammlertätigkeit oder des Buchgewerbes behandeln. Eine Neuerung des Jahrbuches ist dann schließlich noch der „Miszellen-Teil“, der den aktuellen und den Bücherfreund besonders interessierenden Neuerscheinungen gewidmet ist. Die äußere Ausstattung des Jahrbuches verdient auch diesmal wieder alle Anerkennung. Es enthält zudem noch wie üblich zahlreiche wertvolle und typographisch oder drucktechnisch durchweg musterhafte Beilagen und bietet also dem ernsthaften Bücherfreund in seiner Vielseitigkeit reiche Anregung und Bereicherung seines Wissenskreises.

Dr. H.

Anderthalb Jahrhunderte Rudolf M. Rohrer 1786 bis 1936. Es ist der große Vorzug dieser vorzüglich gedruckten und ausgestatteten Festschrift des Verlags Hauses Rudolf M. Rohrer in Brünn und Baden bei Wien, daß sie sich nicht in das Private und Persönliche verliert, sondern einen kulturhistorisch wirklich bedeutsamen und interessanten Beitrag zur „Geschichte einer deutschen Drucker- und Verlegerfamilie“ in einem der exponierten Gebiete des Deutschtums im Osten liefert, das ja gerade heute im Brennpunkt des europäischen Interesses steht. Man erfährt in sachlicher und knapper Darstellung die allmähliche, manchmal durch Krisen gehemmte, aber immer stetige Entwicklung des Unternehmens auf den drucktechnischen und vor allem den verlegerischen Gebieten, die sich den geistesgeschichtlichen Strömungen der Zeit folgend bald mehr auf das Wissenschaftliche, das Literarische oder das Kunstgeschichtliche erstrecken, und man erhält nicht zuletzt den überzeugenden Eindruck, daß hier ein planvoll geleitetes deutsches Unternehmen die ihm

zufallende Aufgabe eines Mittlers zwischen deutscher und tschechischer Kultur stets mit Gewissenhaftigkeit, Verantwortungsgefühl und immer taktvoll zu erfüllen gewußt hat. Die also sehr aufschlußreiche Festschrift ist gleichzeitig mit einer Reihe von ausgezeichnet reproduzierten farbigen Bildbeigaben ausgestattet, die weitere Aufschlüsse über den kulturellen Aufgabenkreis und das drucktechnische Leistungsvermögen des Hauses Rohrer vermitteln. Dr. H.

Das ist die Skala für die Reproduktion farbiger Kleinbilder. Gebr. Hartmann Druckfarbenfabriken Halle-Annendorf. Wie es kommt, daß Reproduktion und Druck von Farbaufnahmen restlos befriedigende Resultate zeitigen, erklärt dieser achtseitige Prospekt, der Dürer, die ollen Griechen Zeuxis und Parrhasius bemüht. Die vier vorgeführten, vorzüglichen Wiedergaben von Farbaufnahmen bestätigen Methode und Bericht vollauf.

Von drei Buchdruckern, die nach Leipzig zur Messe führen. Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. Die drei Buchdrucker sind der schmalfette Filigranus, der extrafette Peter Pumm ohne Überhänge und der um eine Konkordanz zu klein geratene Pipinlein. Sie hatten einander zugeschworen, während der Reise nicht zu fachsimpeln, konnten jedoch den schrecklichen Schwur nicht halten, was glücklicherweise weiter keine üblen Folgen hatte. Die Reiseabenteuer der drei Getreuen schildert O. F. Kutscher in dem drastischen und saftigen Fachdeutsch der Buchdruckersprache. Selbstverständlich illustrierte der berühmte Malerdichter und Festinprovisor sein Opuskulum selber.

Probat Emmerich 1868/1938. Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH., Emmerich a. Rh. Kaffeeröstereien, Verkaufsräume, Läden, Schau Fenster aus allen Erdteilen bilden den illustrativen Inhalt dieser Werbeschrift. Die Seitenaufteilung der Photos wird belebt durch Federzeichnungen in einer zweiten Farbe. Druck: Dr. te Neues & Co., Krefeld.

Heidelberger Nachrichten. 9. Jahrgang. Nr. 1. Hausmitteilungen der Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg. Zu einigen Abbildungen, die Heidelberger Druckautomaten einfarbig und zweifarbig darstellen, tritt ergänzend ein auf dem Heidelberger gedruckter Dreifarbendruck, der eine Offizin des 17. Jahrhunderts zeigt. So bunt sehen die heutigen Druckereien nicht mehr aus. Neben Beiträgen, die der Eigenwerbung dienen, stehen praktische Ratschläge, wofür der Fachmann dankbar sein wird. Der Druck des Heftes ist wie immer erstklassig.

Dagobert I.

Post hilft werben. Postalische Feinheiten für Werbungtreibende. Von Heinrich Walter. Verlag für Wirtschaft und Verkehr. Forkel & Co., Stuttgart. Sind wir Verschwender oder Unwissende? Eine bekannte Firma hat neulich 204 bei ihr eingegangene Bestellkarten wahllos herausgegriffen und ihre Freimachung geprüft. Es handelte sich um Drucksachenkarten, die drei Pfg. Porto erfordern. Von diesen 204 Bestellungen waren 92 überfrankiert. Jeder, der viel Post erhält, wird entdecken, wenn er darauf achtet, daß tatsächlich ein ziemlich hoher Prozentsatz zu hoch